

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Spezialzeitschrift für entomologischen Handel, Verkehr und Literatur.

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien. — Verlag: Wien XIV., Nobilgasse 20.

Bezugsgebühr: Österreich, Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Mark 8.—, sonstige Ausland- und Überseestaaten Mark 10.—
Oesterr. Postsparkassenkonto 112.482. Postscheckkonto Berlin 79.955, Prag 59.414. Bankkonto: Allgemeine Verkehrsbank Wien, Filiale Rudolfshim.
Anzeigen: Für Abonnenten 100 dreispaltene Zeilen jährlich frei (kein Übertragungsrecht), Überzeilen Mark 0.05. Für Nichtabonnenten Zeile
Mark 0.20. Rauminsere nach Übereinkommen. Erscheint am 5. und 20. jeden Monats.

Inhalt: H. Stauder: Lycaenologisches Allerlei (Schluss). — Adolf Hoffmann: Beitrag zur Coleopteren-Fauna des
Neusiedler See-Gebietes. — Neue Preislisten. — Literaturschau.

Lycaenologisches Allerlei.

Von H. Stauder, Innsbruck.

(Schluß).

2. *Lycaena icadius* Gr. Grh. vom Pamir.

Herr L. Sheljuzhko, Kiew, übersandte mir 2 ♂ *icarus* als „var. ex Pamir“, 1 weiteres solches von Taschkent, welche im ganzen und großen mit der Beschreibung im Seitz von *icarus* ab. *icadius* übereinstimmen. Schon Staudinger (Katalog III, p. 85) wurde an dieser merkwürdigen Form irre; er versieht dieses bei *icarus* eingereihte Dubiosum mit vielen Fragezeichen: „v.? (? ab.), species diversa?“ Bei Abgang der Originalbeschreibung muß ich mich auf den ausgezeichneten Rühl-Heyne (p. 269) stützen, der eine vorzügliche Beschreibung liefert und die äußerst markanten Differentia gegen *icarus* spec. und deren asiatische Lokalformen (*persica*, *kaschgariensis*) treffend hervorzuheben versteht. Leider stellt Rühl-Heyne *icadius* gleich Staudinger u. a. auch zu *icarus*, ihn als var. bezeichnend. Meine 3 Belege stimmen auch zu dieser detaillierten und rigorosen Beschreibung in allen vier hervorgehobenen Punkten überein. Nach meinem Dafürhalten ist *icadius* gleich *thersites* Cant. (= *icarinus* Scr.) als gute Art von *icarus* abzutrennen.

3. *Lycaena sebrus* B. in Illyrien.

In meiner F. Illyr. Adr. (Z. f. wiss. Ins. Biol. Berlin XVIII, p. 192) ist mir ein lapsus unterlaufen. Die auf dieser Seite, 2. Absatz, beschriebene „merkwürdige Aberration“ von *semiargus* mit dem *telicanus*-Blau der Oberseite und der *argiolus*-mäßigen Unterseite, welcher ich den Namen *semiargus* ab. *dubiosa* gegeben, stellt sich nun als ein leicht aberratives Stück von *Lycaena sebrus* B. heraus. Dieser Beleg stimmt mit Belegen, die mir in Mehrzahl in verlässlich bestimmten Stücken (det. Reverdie) aus der Westschweiz (Hermance, Bois des Frères, Mai) vorliegen, überein.

Coleopteren.

Prof. A. Porta

Fauna Coleopterorum Italica

Bd. I: Adepaga

Bestimmungstabellen mit 275 Fig. Für
Italien Lire 63; für alle anderen Staaten
Lire 66 franko.

Adresse: Prof. Porta Antonio,
San Remo. Corso imperatrice N. 18. Italien.

Kaufe jederzeit mir fehlende
Lucaniden und Dynastiden
gegen bar.

Angebote mit Preis an
Otto Schützler, Berlin, S. 42,
Oranienstrasse 45.

Carabus.

Alle Arten und Rassen kauft u. tauscht

Dr. Stephan Breuning, Wien IV.

Prinz Eugenstrasse 18.

Macrodonia dejeani

frisch aus Columbien ♂ ♀, pro Stück
6—10 Mk. nach Grösse, desgl. *Euchroma gigantea* pro Stück 1— Mk.
Prachtarten aus Assam: Lucaniden,
Cerambyciden etc. Preise auf Anfrage.

WANDA SCHELER, Ins.-Präpar.
Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 35.

Der Name *dubiosa* Stdr. als f. von *semiargus augusta* ist daher hinfällig und einzuziehen. Das Vorkommen der für Illyrien bis jetzt noch immer zweifelhaften Art *sebrus* B. ist also durch diesen sicheren Beleg hiemit erhärtet.

4. *Lycaena semiargus transiens* m. n. ss.

Fälschlich werden sehr oft alpine *semiargus*-Stücke aus niederen und mittleren Höhenlagen für *montana* Rühl-Heyne (M. Dür) gehalten. Die echte *montana* bewohnt die höchsten Gebirgspässe der Alpen und ist oft bis an die Schneegrenze vorgedrungen; sie ist in beiden Geschlechtern kleiner, etwas gedrungener gebaut, das Blau ist viel intensiver dunkel, die schwarze Umrandung ist viel breiter als beim Typus von *semiargus*, der Gesamtspekt ist düster. Die gewöhnliche Form höher gelegener Alpentäler und Triften (etwa zwischen 800—1500 m Seehöhe) bildet, wie mir zahlreiches Tirolermaterial erweist, einen guten Übergang vom Typus zu *montana* und kann weder mit Niederungs- noch hochalpinen Belegen vereinigt werden; sie seien daher als f. *transiens* m. (n. f., partim ss.) neu eingeführt. F. *transiens* ist meist noch so stattlich wie die Nennform, aber gleich *montana* viel gesättigter und tiefer blau gefärbt. Der oberseitliche schwarze Flügelansatz ist im Gegensatz zu *montana* sehr schmal, oft noch schmäler als in der Nennform und vom Grundblau markant abgegrenzt; böhmische, nieder- und oberösterreichische Ebenetiere haben ein völlig verändertes Aspekt gegen *transiens*. Der oberseitige schwarze Mittelstrich der Vfgl. fehlt bei *transiens* hartnäckig, während er bei der Nennform durchwegs deutlich wahrnehmbar ist. Die typischsten *transiens*-Belege liegen mir in Anzahl aus dem Vikartale bei Patsch, vom Brenner (Wipptal) und aus dem Karwendelgebirge, überall aus Höhen zwischen 800—1500 m vor. Auch Galvagni fand Brennerstücke dunkler (cfr. V. zool.-bot. G. Wien, 50. Bd., 1900, Beitrag z. Lep.-Fauna des Brennergebietes). Zwei gleiche ♂ erhielt ich von Herrn R. Naufock, Wolfsberg, aus dem Theklagraben im Lavantale (Kärnten); sie tragen die Höhenmarke 850 m. Auch *transiens* dürfte gleich *montana* schon einbrütig geworden sein.

5. *Lycaena arion* f. *nigricans* Kitt.

In den Verh. der zool.-bot. Ges. Wien, 62. Bd., bespricht Prof. Dr. Kitt Wien (Über die Lepidopterenfauna des Ötztals) auf pp. 358—361 eingehendst eine *arion*-Form aus Nordtirol, welche weder mit der Nennform noch der hochalpinen *obscura* Christ. identisch ist, sondern zwischen diesen beiden steht ungefähr im gleichen Verhältnisse wie etwa die vorhin von mir neueingeführte *semiargus transiens*. Mir liegt nunmehr auch eine stattliche Serie dieser *arion nigricans* aus der Scharnitz, Mitte Juli 1923, vor, die sich mit der Kitt'schen Originalbeschreibung decken. F. *nigricans* scheint daher die gewöhnliche Form Nordtirols zu sein, insoweit nicht ganz niedere Fundorte, wie etwa Innsbruck, die Inntalsole usw., in Frage kommen. *Nigricans* scheint — wenigstens nach meinem Materiale zu schließen — noch keine besonders gefestigte Rasse zu repräsentieren, da noch mehrfach der Nennform recht nahestehende Stücke vom selben Flugplatze

J. Clermont,

161 rue Jeanne d'Arc prolongée
PARIS XIII^e

offeriert ausgezeichnete palaearktische

COLEOPTEREN

in grösserer Anzahl von Raritäten, die bis heute in keiner Händler-Preisliste noch figurierten.

Die Herren Spezialisten werden eingeladen, ihre ausführlichen Wunschlisten einzusenden.

TAUSCH

interessanter Coleopteren aller Länder sehr erwünscht.

Desgleichen erwünscht Tausch von Coleopteren gegen entomolog. Literatur.

Suche Verbindung mit australischen Entomologen.

Palaearkt. Apidae

bes. der Gattungen *Andrena* u. *Nomada*.
kauft, tauscht und bestimmt

E. Stöckhert, Starnberg bei München,
Mühlbergstrasse 200.

Carabus

auch die gewöhnlichsten Arten, von allen Fundorten, präpariert, unpräpariert, gegen sofortige Barzahlung oder im Tausch gegen andere Coleopteren gesucht. Angebote erbitte!

P. Eidam, Berlin N. 58, Lettstr. 5.

Nebria, Elaphrus,

Leistus, Notiophilus, Omophron, Pelopha, Diachila, Blethisa, Siagona, Migadopini, Promecognathini, alles pal. und exot., auch Einzelexemplare und II. Qualität kauft, tauscht und bestimmt

M. Bänninger, 73. Ludwigstr., Gießen.

Dr. Zariquiey Barcelona (Spanien)
Rue Mallorca 299

Desire recevoir ou acheter coleopteres cavernicoles du Globe.

Offre en échange de bon hipoges et cavernicoles de sa region.

Lui faire offres.

Histeriden aller Länder

und deren Literatur sucht im Kauf und Tausch

Hugo Schleicher, Hamburg 21,
Goethestrasse 46.

Mel. vulgaris (Maikäfer)

frisch gesammelt, unpräpariert, abzugeben. 100 St. Mk. 1.—, P. u. P. 30 Pfg. Betrag vorhinein in Banknoten oder Nachnahme.

KARL SCHWARZ, WELS, Ob.-Österr.,
Rosenuerstrasse 16.

vorliegen. Jedenfalls verdient *nigricans* die Abtrennung sowohl von der Nennform als auch von *obscura*.

Innsbruck, im September 1924.

Beitrag zur Coleopteren-Fauna des Neusiedler See-Gebietes.

Ergebnis meiner Exkursionen 1900 bis 1925.

Von Adolf Hoffmann, Wien.

Der Neusiedler See 116 m ü. d. Meere, 36 km Länge, größte Breite 15 km, Tiefe nur bis 7 m, gehört heute nahezu zur Gänze zu Deutsch-Oesterreich (Burgenland).

Das östliche, nordöstliche und südöstliche Ufer ist vollständig flach, total versumpft, daher eine Annäherung in das eigentliche Seegebiet von dieser Seite kaum möglich ist. Die Nord- und Westseite hingegen hat an seinen Uferändern vielfache, wenn auch nur geringfügige Erhöhungen, die immerhin die Möglichkeit bieten, den Ufern möglichst nahe zu kommen. Das das Seegebiet begrenzende Leithagebirge zieht sich von Nord nach Süd der ganzen Westseite entlang. Das Wasser des Neusiedler Sees ist stark laugensatzhältig, hat bitteren, salzigen Geschmack und ist der Boden des Inundationsgebietes infolge der zahlreichen Ueberflutungen mit dieser Salzsubstanz stark durchsetzt. Die Flora des Neusiedlerseegebietes bietet dem Botaniker viel interessantes, ganz besonders aber ist die Fauna höchst beachtenswert. Namentlich die Insektenwelt ist in diesem Gebiete reichlich mit guten Arten vertreten.

Ganz besonders trifft dies für die Käferfauna zu und kann diese mit Fug und Recht als die interessanteste Mitteleuropas bezeichnet werden. Viele Arten finden hier ihre nördlichste Verbreitungsgrenze (*Brachycerus foveicollis*, *Pentodon idiota*) zahlreiche Arten sind ausgesprochene Balkan- und Mediterrantiere (*Brachynus Ganglbaueri*). Es ist daher nur zu begreiflich, daß dieses Gebiet von den Wiener Sammlern sehr häufig besucht wird, da es im wahren Sinne des Wortes bisweilen als Käferdorado gelten kann. Infolge der außerordentlich flachen Ufer, die durch keinerlei Dämme gehemmt sind, genügt schon ein mäßiger Sturm die Ufer zu überfluten. Alle nicht rasch genug flüchtenden Lebewesen werden dann mitgerissen und wird viele Kilometer weit an den erhöhten Stellen oft fußhoch Detritus angesetzt, der dann eine ganz vorzügliche Siebgelegenheit bietet. Welch' enorme Massen von Tieren dieser Detritus enthält, kann nur der ermessen, der je Gelegenheit hatte, unmittelbar nach einem Südost-Sturm an den See einzutreffen.

Eine weitere Eigenheit der Fauna des Neusiedler-Sees ist dadurch bemerkenswert, daß Arten, die durch Jahre hindurch in großen Massen vorhanden waren, merklich seltener werden, ja gänzlich verschwinden, um dann nach jahrelangen Zwischenräumen plötzlich wieder in großer Zahl aufzutreten.

Lepidopteren.

Suche Eigelege von

Boarmia crepuscularia und ab. delamerensis,

nicht *B. bistortata* und *ab. defersaria* (Unterschiede vergl. „Seitz“ Bd. IV, Seite 376/77).

Einsendung der Elterntiere besonders erwünscht.

Max Cretschmar, Frankfurt a. M.,
Eschersheimer Landstr. 6.

Agrotinae.

Kaufe jederzeit einzeln oder in Anzahl mir erwünschte palaearktische Agrotinae. Suche besonders Asiaten, Vorderindien und Hinterindien ausgeschlossen.

Porto für Offerten wird vergütet.

Dr. A. Corti, Fabrikdirektor,
Dübendorf (Schweiz).

Suche folgende Falter

Ia. Qualität.

Pandora ♂ ♀, laodice ♂ ♀, aehine ♂ ♀, aegeria ♂ ♀, ida ♂ ♀, tithonus ♂ ♀, pasiphae ♂ ♀, hippolyte ♂ ♀, neomiris ♂ ♀, aetaea ♂ ♀, statilinus ♂ ♀, Fatua ♂ ♀, fidia ♂ ♀, hiera ♂ ♀, ligea ♂ ♀, aethiops ♂ ♀, epistygne ♂ ♀, aello ♂ ♀, herimone ♂ ♀, — gefütet oder gespannt.

J. K. Zimmermann 170/IV, Dux,
Lindenstrasse. Č. S. R.

Um zu räumen

gebe ich in garantiert Ia. Qualität folgendes Tütenmaterial determiniert ab: Je eine Ausbeute aus Celebes, Assam-Sikkim, Unganda und Kamerun.

Es sind ca. 300 Stück Falter und befindet sich viel Seltenes und Farbenprächtiges darunter.

Preis der Ausbeuten Mk. 260.—.

Ratenzahlung gestattet.

Nur geschlossenen abzugeben!!

Naturwissenschaftl. Lehrmittelinstitut,
HANS ACKERMANN, Gräfenberg, Obfr.
Postscheckkonto Nr. 41250. Nürnberg.

Hesperiden

der ganzen Erde, auch die gewöhnlichst. mit genauem Fundort, Zeit- und Höhenangabe kauft und tauscht. Alle Unkosten werden vergütet.

Franz Abel, Leipzig, Schl.